

HALBJAHRESBERICHT 2021



# BRIEF DES VORSTANDS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,

wir sind trotz schwieriger Rahmenbedingungen im ersten Quartal mit Schwung in das neue Jahr gestartet. Im zweiten Quartal stellte sich das Branchenumfeld mit Versorgungsengpässen entlang der Lieferkette noch anspruchsvoller dar. Dennoch setzen wir unseren Kurs konsequent und erfolgreich fort: Im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres konnten wir das EBIT vor Währungseffekten gegenüber dem ersten Quartal verbessern – und dies trotz branchenbedingt rückläufiger Umsatzerlöse.

Unsere internationalen Standorte sind gut aufgestellt und liefern sowohl bei starkem Wachstum als auch bei vorübergehenden Geschäftsschwankungen ihre Ergebnisbeiträge. Der tschechische Standort meistert zusätzlich noch den substanziellen Ausbau seiner Fertigung von Instrumententafelträgern. Am kanadischen Standort sind die angekündigten großen neuen Serienproduktionen mittlerweile angelaufen.

Die in 2020 erfolgten Anpassungsmaßnahmen am deutschen Produktionsstandort in Oberkirch beginnen zunehmend positiv zu wirken. Die Entwicklung dort geht damit in die richtige Richtung. Im ersten Halbjahr 2021 wurde ein weiterer Interessenausgleich vereinbart, der zur Stärkung der Ertragskraft des Produktionsstandorts beitragen wird.

Alle eingeleiteten Maßnahmen unserer Produktivitätsprogramme führen wir mit Nachdruck fort. Sobald zusätzliche Ergebnisse aus unseren Effizienzanalysen vorliegen, werden wir diese hinsichtlich ihrer Einsparpotenziale und gegebenenfalls erforderlichen Einmalaufwendungen bewerten und die daraus resultierenden nächsten Schritte einleiten. Dies wird unverändert schwerpunktmäßig die Produktions- und produktionsnahen Bereiche und dort insbesondere indirekte Tätigkeiten betreffen.

Mit einem erneut hohen Neugeschäft im zweiten Quartal des laufenden Jahres sind die Weichen für künftiges Wachstum gestellt: Von den neu gewonnenen Aufträgen profitieren alle unsere Standorte. Besonders hervorzuheben ist jedoch der mexikanische Standort, für den das Neugeschäft im Sechsmonatszeitraum die Umsatzerlöse des gesamten Geschäftsjahres 2020 und auch die des Geschäftsjahres 2019 deutlich übertraf. Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir noch zusätzliche Vergaben. Unsere Kunden wissen, dass wir weltweit über eine gesamte Serienlaufzeit hinweg für gleichbleibende Liefertreue und -qualität stehen. Dies, zusammen mit innovativen Lösungen für die Mobilität der Zukunft im Grenzbereich des in der Metallumformung und der Verbindungstechnologie technologisch Machbaren, bildet die Basis unseres Erfolgs.

Unsere Verantwortung für die Umwelt ist dabei integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Im zweiten Quartal haben wir daher beschlossen, unsere Standorte in Deutschland und Tschechien per 1. Januar 2022 vollständig auf Grünstrom umzustellen. Damit werden wir rund 7.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen.

Insgesamt stellen wir den Konzern so auf, dass er seine Stärken in einem anspruchsvollen globalen Markt bestmöglich ausspielen kann. Wir sind auf diesem Weg inzwischen ein gutes Stück vorangekommen und laden Sie ein, uns weiter zu begleiten.

Oberkirch, im August 2021

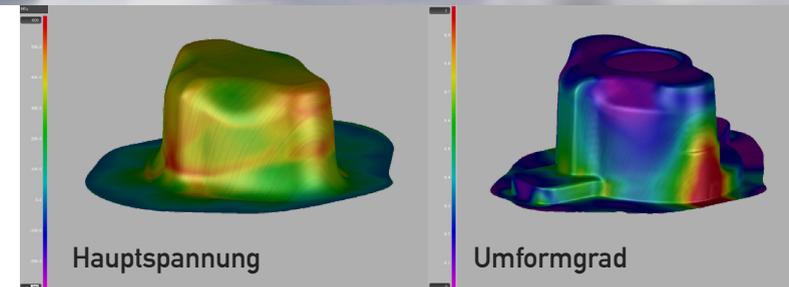
Der Vorstand



# HOHE UMFORMGRADE BEI FEINBLECHEN

## Erweitern von Prozessgrenzen

Die Abdeckung für einen elektronischen Bremskraftverstärker – einer Schlüsselkomponente der E-Mobilität – aus 0,6 mm-Feinblech fertigen wir in acht Varianten. Hier kommen extreme Umformgrade und hohe Anforderungen an Ebenheiten und Flächenformtoleranzen zusammen. Zugleich muss die bei Feinblechen leicht auftretende Faltenbildung sicher vermieden werden. Für Konzeption und Optimierung dieses komplexen Produktionsprozesses setzen wir auf besondere Kriterien wie die Spannungstriaxialität und die Blechausdünnung.



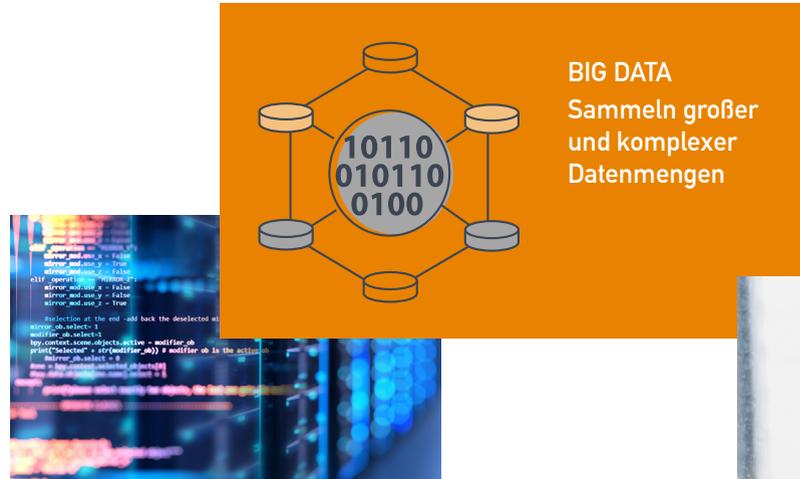


# REDUZIERUNG UNSERES CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCKS

## Grünstrom für unsere Standorte in Deutschland und Tschechien

Wir wollen schnell einen Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen leisten, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Deshalb haben wir am Standort Oberkirch bereits bisher einen Anteil von rund 60 Prozent unseres eingekauften Stroms aus erneuerbaren Quellen bezogen. Nun stellen wir den Bezug an unseren Standorten in Deutschland und Tschechien ab 1. Januar 2022 vollständig auf Grünstrom um. Damit sparen wir nochmals weitere 7.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr ein.





# KONSEQUENTER EINSATZ MODERNER TECHNOLOGIEN

## Ausbau der datengetriebenen Fertigung

Wir setzen auf intelligente Analyse- und Instandhaltungsinstrumente für das Messen, Sammeln und Auswerten von Produktionsdaten wie Stromverbrauch, Partikel im Öl, Temperatur oder Druck an diversen Stellen. Sobald Messwerte einen kritischen Bereich erreichen, können wir sofort eingreifen. So erkennen und heben wir laufend Produktivitätspotenziale, beseitigen gezielt Ursachen von Produktionsunterbrechungen und steigern durch vorbeugende Instandhaltung die Anlagenverfügbarkeit.





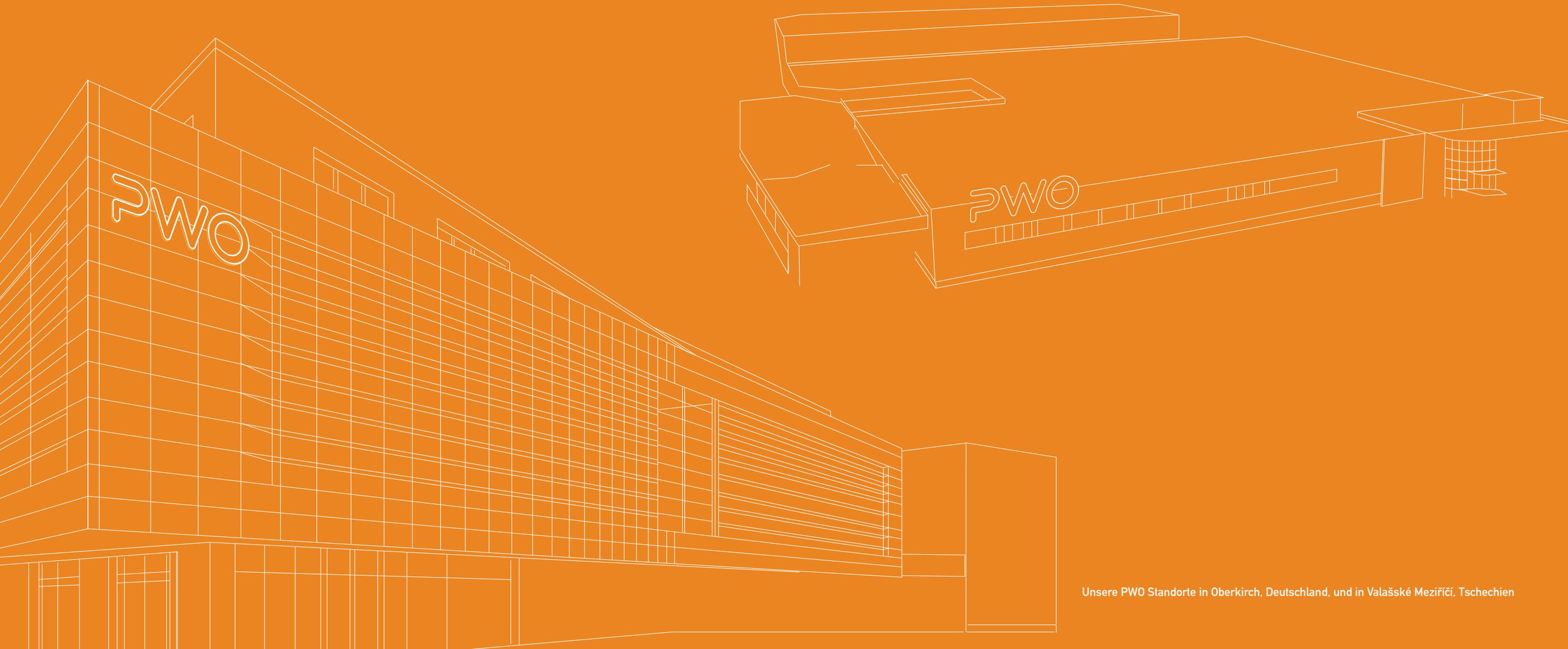
# HOHES VOLUMEN AN NEUGESCHÄFT AM MEXIKANISCHEN STANDORT

Kräftiges Wachstum in Sicht

Im ersten Halbjahr 2021 übertraf das Neugeschäft den Umsatz des gesamten Jahres 2020 und auch des Jahres 2019 deutlich. Künftig werden wir hier u. a. für eine neue Generation von Lenkradairbags eine große Vielfalt an Varianten liefern, die in unterschiedlichen Fahrzeugmodellen herstellerübergreifend verbaut werden. Zudem konnten wir ein weiteres Paket an Karosseriekomponenten für die Weltproduktion eines Sport-Utility-Vehicles gewinnen.



# ZWISCHENFINANZBERICHT



Unsere PWO Standorte in Oberkirch, Deutschland, und in Valašské Meziříčí, Tschechien

### NEUZULASSUNGEN/VERKÄUFE VON PERSONENKRAFTWAGEN IN STÜCK (QUELLEN: VERBAND DER AUTOMOBILINDUSTRIE, KRAFTFAHRT-BUNDESAMT)

Region	1. HJ 2021	Veränderung ggü. Vorjahr [%]	1. HJ 2020	Veränderung ggü. Vorjahr [%]	1. HJ 2019
Deutschland	1.390.889	+14,9	1.210.700	-34,5	1.849.000
Westeuropa (EU14 + EFTA + UK)	5.865.000	+27,7	4.594.489	-40,1	7.671.542
Europa (EU27 + EFTA + UK) <sup>1</sup>	6.486.400	+27,1	5.101.669	-39,5	8.427.639
Russland <sup>2</sup>	870.700	+36,9	636.000	-23,3	828.800
USA <sup>2</sup>	8.294.100	+29,0	6.429.000	-23,5	8.412.900
China	9.830.000	+27,3	7.717.000	-22,5	9.932.900

<sup>1</sup> ohne Malta | <sup>2</sup> Light Vehicles

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### GESAMTWIRTSCHAFT

Der historische, globale Wirtschaftseinbruch als Folge der Corona-Pandemie ist weitgehend überwunden, auch wenn, so das ifo-Institut, die Entwicklung der Weltwirtschaft dennoch weiterhin maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt wird. So erholte sich das globale Bruttoinlandsprodukt im Winterhalbjahr 2020/2021 weiter von seinem drastischen Einbruch im Frühjahr 2020 und lag zuletzt wieder fast auf seinem Vorkrisenwert.

Zahlreiche Länder weisen inzwischen prozentual kräftige Anstiege ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Leistung gegenüber den sehr niedrigen Vergleichswerten des ersten Halbjahres 2020, das weltweit von massiven Lockdowns geprägt war, auf. Auch die bisher absehbare Entwicklung im zweiten Halbjahr 2021 geht in eine ähnliche Richtung, wenngleich mit niedrigeren Zuwachsraten aufgrund der wirtschaftlichen Erholung im zweiten Halbjahr 2020.

Die Erholung der Weltwirtschaft verläuft laut ifo-Institut jedoch nicht homogen. Während China zur Jahresmitte 2021 bereits deutlich über dem Vorkrisenniveau liegt, verharren die fortgeschritteneren Volkswirtschaften dagegen noch darunter. Die USA haben schon einen Großteil des Einbruchs wieder aufgeholt, während der Euroraum und Großbritannien noch ein größeres Stück zurückzulegen haben.

Im ersten Quartal 2021 kam es insbesondere in vielen europäischen Volkswirtschaften sogar wieder zu einem Rücksetzer angesichts erneuter Shutdown-Maßnahmen. So litt die deutsche Wirtschaft laut Bundesbank vor allem in den tertiären Dienstleistungssektoren im Winterhalbjahr 2020/2021 weiter unter der Corona-Pandemie, da sich das Pandemiegeschehen im Herbst 2020 wieder intensiviert hatte und die staatlichen Eindämmungsmaßnahmen erneut erheblich verschärft wurden.

Damit sank das reale deutsche BIP im letzten Jahresviertel 2020 und im ersten Vierteljahr 2021 insgesamt saison- und kalenderbereinigt um zusammengenommen 1,3 Prozent. Für das zweite Quartal 2021 beobachtet das Statistische Bundesamt erste Zeichen der Erholung im Einzelhandel, Gastgewerbe und Tourismus sowie eine Stabilisierung der deutschen Industrieproduktion.

### DIE AUTOMOBILINDUSTRIE

Die von den erwähnten Shutdown-Maßnahmen im Winter 2020/2021 nicht unmittelbar betroffenen Wirtschaftsbereiche expandierten dagegen weiter kräftig. Insbesondere der industrielle Sektor profitierte von dem sich zügig erholenden Welthandel, der sich in starken Exportzuwächsen niederschlug.

Die global schnell ansteigende Nachfrage nach Industriewaren führte allerdings zusammen mit angebotsseitigen Störungen bei einigen Vorprodukten zu zunehmenden Lieferengpässen. So musste, weil Halbleiter fehlten, die deutsche Kfz-Produktion ab dem Winterquartal 2020 gedrosselt werden – eine Situation, die sich nach Aussage des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) während des gesamten ersten Halbjahres 2021 und bis zuletzt nicht verbessert hat.

Die deutsche Industrieproduktion ist seit einem starken Jahresende 2020 laut Statistischem Bundesamt im weiteren Verlauf zu einem guten Teil deswegen insgesamt wieder leicht gesunken und lag im Juni 2021 5,0 Prozent unter dem Vorkrisenniveau vom Februar 2020. Das Bundesamt nennt hier insbesondere die Automobilindustrie, die durch die Materialknappheit bei Halbleitern „ausgebremst“ wird. Ihre Produktion sank im Mai 2021 um 7,2 Prozent gegenüber dem Vormonat und lag damit um 27,9 Prozent unter dem Vorkrisenniveau, nachdem sie sich bis Jahresende 2020 noch im Aufwärtstrend befunden hatte.

Die Produktion in den deutschen Automobilwerken ging laut VDA auch im Juni um weitere 19 Prozent zurück. Im ersten Halbjahr belief sie sich insgesamt auf 1,7 Mio. Pkw. Das entspricht einem basisbedingten Anstieg gegenüber dem stark eingebrochenen Volumen des Vorjahreshalbjahres um 16 Prozent.

Weiterhin bleiben, so der VDA, die Lieferengpässe bei Halbleitern ein Hindernis für die Produktion. Hierdurch bedingt fiel auch der Export im Juni: Es wurden 6 Prozent weniger Einheiten ins Ausland abgesetzt. Im bisherigen Jahresverlauf wurden 1,3 Mio. Pkw (+20 Prozent) an Kunden aus aller Welt ausgeliefert.

Im ersten Halbjahr wurden nach Angaben des VDA in Deutschland insgesamt rund 1,4 Mio. Pkw neu zugelassen. Damit wurde der Vorjahreswert zwar um 15 Prozent überschritten, im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2019 beträgt der Rückgang allerdings immer noch etwa 25 Prozent. Damit ist das Vorkrisenniveau auf dem deutschen Pkw-Markt noch weit entfernt.

Einen deutlich gegenläufigen Trend weisen hingegen die Elektro-Neuzulassungen auf: Sie stiegen im Juni um 243 Prozent auf 64.760 Einheiten. Damit wurden bislang in Deutschland insgesamt über 1 Mio. Elektrofahrzeuge neu zugelassen. Der Anteil von E-Pkw am Gesamtmarkt stieg auf 23,6 Prozent und erreichte damit einen Jahreshöchststand. Die Neuzulassungen von rein batterieelektrischen Pkws (BEV) legten um 312 Prozent zu, die Neuzulassungen von Plug-in-Hybriden (PHEV) um 191 Prozent.

Für das erste Halbjahr 2021 beträgt das Plus bei den Inlandsaufträgen gegenüber dem Vorjahreszeitraum 13 Prozent – bei einem Minus von 2 Prozent im Juni. Das Auslandsgeschäft präsentiert sich hingegen dynamischer: Hier verbuchten die deutschen Hersteller im Juni einen Orderanstieg von 10 Prozent. In der ersten Jahreshälfte gingen 32 Prozent mehr Aufträge aus dem Ausland ein.

Auch die Entwicklungen auf den internationalen Automobilmärkten werden weiterhin vom Verlauf der Corona-Pandemie bestimmt. Nach den als Folge der Lockdowns im Frühjahr 2020 eingetretenen Absatzeinbußen führten Basiseffekte im ersten Halbjahr 2021 zwar auf allen großen Märkten im Vorjahresvergleich zu zweistelligen Wachstumsraten. Die jeweiligen Vorkrisenniveaus werden aber teilweise – insbesondere in Europa – noch erheblich unterschritten.

Auch der europäische Pkw-Markt konnte sich im Vergleich zu den historisch niedrigen Vorjahreswerten wieder erholen. Die Neuzulassungen legten um 27 Prozent auf 6,5 Mio. Einheiten zu. Dennoch liegt das Volumen noch um rund ein Viertel unter dem des Vergleichszeitraums 2019 – dies auch vor dem Hintergrund erneuter bzw. fortdauernder Lockdowns zu Jahresbeginn. Des Weiteren waren Anreizprogramme wie zum Beispiel die zwischenzeitliche Mehrwertsteuersenkung in Deutschland, ausgelaufen, die im Schlussquartal 2020 Vorzieheffekte bei den Verbrauchern ausgelöst hatten.

Ferner verhindern Engpässe bei Chips eine zügigere Markterholung. Die fünf größten europäischen Einzelmärkte weisen für die ersten sechs Monate 2021 durchweg positive Raten beim Absatz auf: Italien

legte 51 Prozent, das Vereinigte Königreich 39 Prozent, Spanien 34 Prozent und Frankreich 29 Prozent zu. Im zweiten Quartal 2021 wurden in Europa insgesamt 3,4 Mio. Pkw neu zugelassen; dies entspricht einem Plus von 66 Prozent.

In den USA nahm das Volumen der Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) im ersten Halbjahr 2021 um 29 Prozent auf rund 8,3 Mio. Einheiten zu. Dabei erhöhte sich der Absatz im Pkw-Segment um 21 Prozent und der im Light-Truck-Segment um 32 Prozent. Das zweite Quartal 2021 verzeichnete einen Anstieg der Neufahrzeugverkäufe um 50 Prozent auf 4,4 Mio. Einheiten.

Mit einem Absatz von 9,8 Mio. Einheiten wuchsen die Pkw-Verkäufe in China im ersten Halbjahr 2021 um 27 Prozent, wobei im zweiten Quartal basisbedingt ein leichter Rückgang um 1 Prozent auf 4,8 Mio. Einheiten eingetreten war. Im Frühsommer 2020 kam es zu einem starken Nachfrageanstieg nach dem vorangegangenen Lockdown. Auch in China führt die Halbleiterknappheit zu Produktionsproblemen.

Mit 870.700 abgesetzten Neufahrzeugen übertrafen die Light-Vehicle-Verkäufe in Russland im ersten Halbjahr den Vorjahresabsatz um 37 Prozent. Der Markt zeigte sich mit einem Plus von 104 Prozent auf 483.400 Einheiten im zweiten Quartal äußerst dynamisch.

## ERTRAGSLAGE

Der kräftige Zuwachs der Umsatzerlöse im Berichtshalbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist maßgeblich auf die Erholung nach dem coronabedingten Wirtschaftseinbruch im zweiten Quartal 2020 zurückzuführen. Von diesem Krisenniveau hat sich die Gesamtwirtschaft inzwischen wieder gelöst. Die aktuelle Geschäftsentwicklung in unserer Branche ist jedoch geprägt durch Versorgungsengpässe bei kritischen Vorprodukten und insofern volatil. So lagen unsere Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2021 um 6,0 Prozent unter denjenigen des Auftaktquartals des laufenden Geschäftsjahres.

Während unsere eigenen Lieferketten bisher stabil gesteuert und alle Aufträge jederzeit bedient werden konnten, reduzieren unsere Kunden oft kurzfristig ihre Abrufe, da in der gesamten Lieferkette an unterschiedlichen Stellen immer wieder Verzögerungen auftreten. Trotz dieser zusätzlichen Herausforderungen ist es gelungen, das EBIT vor Währungseffekten im zweiten Quartal 2021 gegenüber dem ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres zu verbessern. Hierzu haben unsere internationalen Standorte, wie auch der deutsche Standort beigetragen.

## AUSGEWÄHLTE INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZUM KONZERN

TEUR

1. HJ 2021	Deutschland	Tschechien	Kanada	Mexiko	China	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	111.593	39.011	15.487	33.747	24.916	16	224.770
Außenumsätze	105.090	37.981	15.285	33.706	21.644	16	213.722
Gesamtleistung	111.892	39.011	15.487	33.747	24.916	-11.032	214.021
EBIT vor Währungseffekten	2.699	3.030	-149	4.191	3.291	259	13.321
EBIT inklusive Währungseffekten	2.511	3.001	-291	4.172	3.555	259	13.207
Investitionen	2.269	1.739	1.193	591	293	0	6.085
<b>1. HJ 2020</b>							
Gesamtumsätze <sup>1</sup>	86.915	26.977	13.869	20.438	17.079	0	165.278
Außenumsätze	80.663	26.170	13.846	20.438	15.960	0	157.077
Gesamtleistung	87.261	26.977	13.869	20.438	17.079	-8.201	157.423
EBIT vor Währungseffekten	-1.087	218	-605	-1.005	2.434	0	-45
EBIT inklusive Währungseffekten	-2.265	213	-432	-1.033	2.267	53	-1.197
Investitionen	1.810	590	3.120	2.445	582	0	8.547

<sup>1</sup> Vorjahr angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2020, Anhangangabe 5, Kapitel Vertragsvermögenswerte)

Dabei wirkten sich am Produktionsstandort Oberkirch Sondererlöse aus Kundenabrechnungen sowie die teilweise in das erste Quartal rückwirkende Weitergabe gestiegener Materialpreise an Kunden aus. Zudem beginnen unsere Personalanpassungsmaßnahmen zunehmend zu wirken, sodass sich die Profitabilität des Produktionsstandorts schrittweise wieder zu verbessern beginnt. Unsere internationalen Standorte sind, im Rahmen ihrer geplanten jeweiligen langfristigen Entwicklung, weiter auf einem stabilen Wachstumskurs.

Die Ertragslage wurde im Berichtshalbjahr belastet durch den Anstieg der Materialaufwandsquote auf 52,5 Prozent (i. Vj. 51,7 Prozent). Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Einkaufspreisen. Verhandlungen mit unseren Kunden über Preisanpassungen wurden inzwischen bereits in nennenswertem Umfang abgeschlossen, sodass – wie erwähnt – das zweite Quartal entlastet werden konnte.

Bei Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ermäßigten sich die Aufwandsquoten im Sechsmonatszeitraum gegenüber Vorjahr infolge des Umsatzzuwachses. Im Personalbereich wirken sich zudem unsere Anpassungsmaßnahmen vor allem am Produktionsstandort Oberkirch aus. Daher ging die Aufwandsquote in diesem Bereich im zweiten Quartal 2021 gegenüber dem ersten Quartal 2021 weiter zurück. Bei der Abschreibungsquote tragen neben der Ausweitung der Umsatzerlöse auch unsere Zurückhaltung bei Investitionen in letzter Zeit zur Entlastung der Ertragslage bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen – ohne Berücksichtigung der Währungsaufwendungen – waren im ersten Halbjahr zum einen von dem wieder deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen geprägt. Zum anderen entstehen weiterhin wesentliche Aufwendungen für den Ausbau unserer Standorte im Ausland sowie für die vielfältigen Maßnahmen zur Sicherung der Zukunft des deutschen Produktionsstandorts. Beide Faktoren führten zu einem Anstieg des absoluten Betrags der Aufwendungen. Im zweiten Quartal 2021 lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen jedoch deutlich unter denjenigen des ersten Quartals 2021. Dies ergab sich aus der Summe kleinerer Veränderungen bei einer Vielzahl von Einzelpositionen und hat maßgeblich die deutliche Verbesserung der Ertragslage im zweiten Quartal 2021 gegenüber dem ersten Quartal 2021 ermöglicht. Dieser Trend kann jedoch nur eingeschränkt in das zweite Halbjahr fortgeschrieben werden.

Insgesamt verbesserte sich das EBIT vor Währungseffekten im Berichtshalbjahr auf 13,3 Mio. EUR (i. Vj. 0 Mio. EUR). Inklusive der Währungseffekte legte das EBIT in der Sechsmonatsperiode auf 13,2 Mio. EUR (i. Vj. -1,2 Mio. EUR) zu. Nach Abzug der im Wesentlichen unveränderten Finanzierungsaufwendungen sowie nach Steuern stiegen das Periodenergebnis auf 8,8 Mio. EUR (i. Vj. -3,8 Mio. EUR) und das Ergebnis je Aktie auf 2,82 EUR (i. Vj. -1,21 EUR). Im zweiten Quartal betrug das Periodenergebnis 4,7 Mio. EUR (i. Vj. -7,0 Mio. EUR) und das Ergebnis je Aktie 1,49 EUR (i. Vj. -2,25 EUR).

## SEGMENTE

Der PWO-Konzern ist weltweit mit fünf Produktions- und drei Montagestandorten vertreten. Da es sich bei Letzteren um separate Betriebsstätten der Produktionsstandorte handelt, stellen wir im Folgenden auf die fünf Produktionsstandorte bzw. Gesellschaften ab. Bei der Erläuterung der Ergebnisse der Segmente beziehen wir uns auf das EBIT vor Währungseffekten, weil diese Größe die operative Entwicklung widerspiegelt.

Im Segment Deutschland stiegen die Gesamtumsätze im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr kräftig an, schwächten sich aber im Berichtsquartal gegenüber dem ersten Quartal 2021 aufgrund niedrigerer Abrufe infolge des Chipmangels bei Kunden ab. Dennoch konnte das EBIT im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal gesteigert werden. Neben Sondererlösen aus Kundenabrechnungen und der Weitergabe gestiegener Materialpreise an Kunden auch noch für das erste Quartal 2021 trugen unsere Personalanpassungsmaßnahmen mit dazu bei, die nun zunehmend sichtbar zu wirken beginnen.

Ungeachtet des positiven Trends lag die EBIT-Marge im Berichtshalbjahr weiterhin lediglich bei 2,4 Prozent und im Berichtsquartal bei 3,5 Prozent. Wir lassen daher mit unseren Anstrengungen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des deutschen Standorts nicht nach. So konnte inzwischen ein weiterer Interessenausgleich vereinbart werden. Unverändert betrifft der weit überwiegende Teil der Anpassungen Produktions- bzw. produktionsnahe Bereiche.

Der Entwicklungstrend der Gesamtumsätze im Segment Tschechien entsprach im Wesentlichen demjenigen des Segments Deutschland. Den EBIT-Effekten aus dem im Vergleich zum ersten Quartal 2021 schwächeren zweiten Quartal 2021 wurde insbesondere durch effizienteren Materialeinsatz sowie Aufwandssenkungen im Personalbereich und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entgegengewirkt. Trotz Aufwendungen für den Standortausbau blieb das EBIT daher weiterhin auf hohem Niveau.

Im Segment Kanada legten die Gesamtumsätze nicht nur gegenüber Vorjahr zu, sondern auch im Vergleich des zweiten Quartals mit dem ersten Quartal 2021. Dies resultierte aus den bereits früher kommunizierten Neuanläufen großer Serienproduktionen, die im weiteren Verlauf dieses Geschäftsjahres hochlaufen sollen. Der Anstieg wäre noch stärker ausgefallen, hätten nicht Engpässe in den Lieferketten unserer Kunden deren Abrufe gebremst. Dennoch konnte im zweiten Quartal ein positives EBIT erzielt werden. Dazu haben deutlich reduzierte Materialaufwendungen beigetragen.

Im Segment Mexiko verzeichneten wir einen ähnlichen Entwicklungstrend der Gesamtumsätze wie im Segment Kanada. Trotz vereinzelter Ineffizienzen in unseren Abläufen aufgrund von versorgungsbedingten Produktionsunterbrechungen bei unseren Kunden ist es gelungen, im Segment Mexiko weiterhin eine attraktive EBIT-Marge zu erzielen. Dies unterstreicht die Leistungsfähigkeit dieses Standorts.

Die Marktentwicklung des Jahres 2020 im Segment China war weniger stark durch die Corona-Pandemie belastet als in vielen anderen Absatzmärkten. Dennoch konnten wir im Segment China im Berichtshalbjahr

einen kräftigen Anstieg der Gesamtumsätze gegenüber Vorjahr erzielen, da derzeit große Serienproduktionen hochlaufen. Dies sowie Produktmixverschiebungen haben zu der anhaltend hohen EBIT-Marge des Segments China beigetragen.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Entwicklung der Bilanz spiegelt die Wiederbelebung des Geschäfts nach dem stark coronageprägten Geschäftsjahr 2020 und zugleich das noch niedrige Volumen der Investitionen in der Berichtsperiode. So verharrten die langfristigen Vermögensgegenstände mit 221,2 Mio. EUR auf dem Stand zum 31. Dezember 2020, während die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf 116,3 Mio. EUR nach 106,2 Mio. EUR zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zulegten.

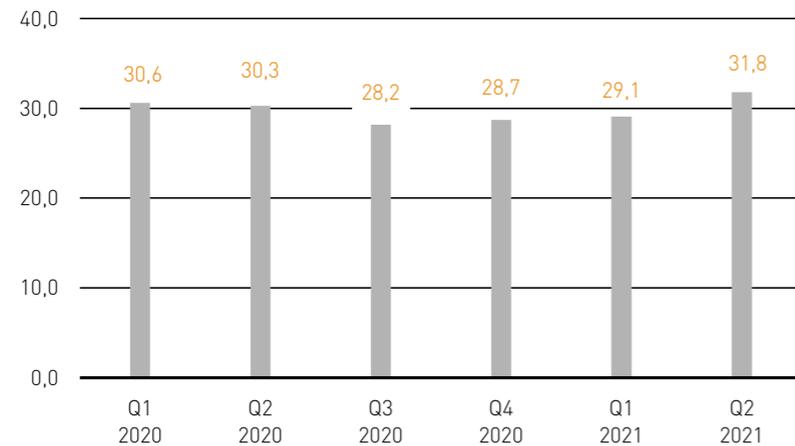
Dabei stiegen insbesondere die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte deutlich an, die vor allem im Vorfeld neuer Serienproduktionen gefertigte und noch nicht vom Kunden abgenommene Werkzeuge beinhalten. Diese Entwicklung weist damit auf unser künftiges Wachstum hin. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit 6,1 Mio. EUR auf dem Niveau zu Beginn der Berichtsperiode.

Auf der Passivseite der Bilanz nahm das Eigenkapital auf 118,9 Mio. EUR nach 104,5 Mio. EUR am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 zu. Dies resultierte insbesondere aus dem Periodenergebnis der Berichtsperiode sowie einer aufgrund veränderter Kapitalmarktzinsen niedrigeren Bewertung der Pensionsrückstellungen, die sich im Wesentlichen im ersten Quartal 2021 ergeben hatte. Zudem wirkten sich Währungsdifferenzen positiv im Eigenkapital aus.

Die kurzfristigen Schulden stiegen von 119,2 Mio. EUR auf 126,6 Mio. EUR – und zwar insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen Finanzschulden, während sich der kurzfristige Anteil der sonstigen Rückstellungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten.

Im Zuge des Ausscheidens von Mitarbeitenden aufgrund der planmäßigen Umsetzung der im vergangenen Geschäftsjahr beschlossenen Personalanpassungsmaßnahmen verringerten sich im Verlauf des Berichtshalbjahres die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten und die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen.

### EIGENKAPITAL-QUOTE IN PROZENT



Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2021 stieg auf 31,8 Prozent nach 28,7 Prozent zu Beginn des Geschäftsjahres. Die Nettoverschuldung blieb mit 104,7 Mio. EUR nach 102,5 Mio. EUR nahezu unverändert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 7,6 Mio. EUR (i. Vj. 23,8 Mio. EUR). Während sich im Vorjahr mitten in der Corona-Pandemie das Geschäft massiv reduzierte und entsprechend die Mittelbindung im Umlaufvermögen sank, war die Entwicklung im Berichtshalbjahr nun gegenläufig. Aus der Veränderung des kurzfristigen Vermögens resultierte ein negativer Cashflow-Effekt von 14,7 Mio. EUR nach einem positiven Effekt von 22,6 Mio. EUR im Vorjahr. Zudem erfolgten Auszahlungen im Rahmen der Personalanpassungsmaßnahmen. Der Saldo aus den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen und der Veränderung der langfristigen Schulden belief sich auf -1,9 Mio. EUR (i. Vj. 0,8 Mio. EUR). Diese Positionen spiegeln im Wesentlichen Effekte aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der übrigen in der Gesamtergebnisrechnung aufgeführten Positionen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit blieb mit 5,9 Mio. EUR (i. Vj. 8,1 Mio. EUR) niedrig. Die Investitionen des Berichtszeitraums werden nachfolgend erläutert. Damit betrug der Free Cashflow nach gezahlten Zinsen von 3,2 Mio. EUR (i. Vj. 3,2 Mio. EUR) -1,4 Mio. EUR (i. Vj. 12,4 Mio. EUR).

Inklusive der Tilgung von Krediten und Leasingverbindlichkeiten von per Saldo 8,2 Mio. EUR betrug die zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente im Berichtshalbjahr -9,6 Mio. EUR. Im Vorjahr waren Kredite und Leasingverbindlichkeiten per Saldo um 8,0 Mio. EUR angestiegen. Dies hatte zu einer Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente um 20,4 Mio. EUR geführt.

### INVESTITIONEN

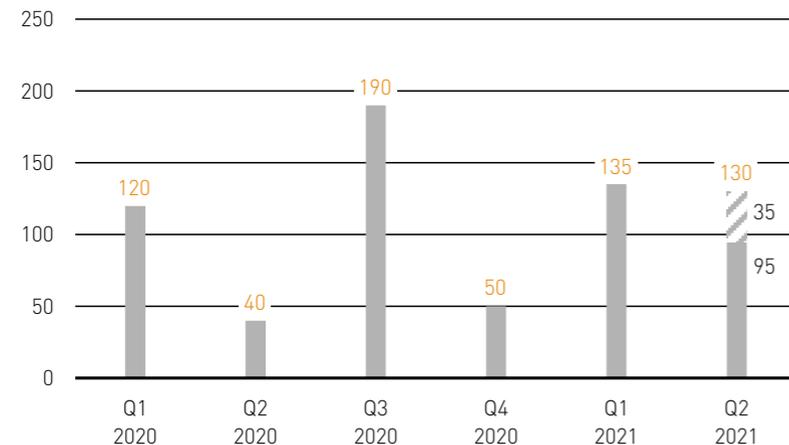
Die Investitionen lagen, wie im Segmentbericht ausgewiesen, im Berichtshalbjahr bei 6,1 Mio. EUR (i. Vj. 8,5 Mio. EUR). Angesichts der Unsicherheiten, die sich aus der Corona-Pandemie und den Engpässen in der Lieferkette in der Mobilitätsindustrie ergeben, werden Budgets erst sukzessive freigegeben.

Auf das Segment Deutschland entfielen Investitionen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (i. Vj. 1,8 Mio. EUR). Sie betrafen die Anzahlung für ein vollautomatisiertes Fräszentrum im Werkzeugbau im Rahmen unseres Digitalisierungsprojekts. Weiteren Steigerungen der Prozesseffizienz dienen die Investitionen in eine Setzautomation an einer Presse, in den Ersatz einer Anlage zur Bauteilereinigung, in ein optisches Messsystem sowie in das Materialhandling im Logistikbereich.

Im Segment Tschechien investierten wir 1,7 Mio. EUR (i. Vj. 0,6 Mio. EUR). Neben projektbezogenen Maßnahmen fielen sie insbesondere für eine Anlagenüberholung sowie den fortwährenden Ausbau des Qualitätsmanagements an. Im Segment Kanada beliefen sich die Investitionen auf 1,2 Mio. EUR (i. Vj. 3,1 Mio. EUR). Über projektbezogene Maßnahmen hinaus erfolgte die letzte größere Teilzahlung für eine neue 800-Tonnen-Presse. In den Segmenten Mexiko und China waren die Investitionen mit 0,6 Mio. EUR (i. Vj. 2,4 Mio. EUR) bzw. 0,3 Mio. EUR (i. Vj. 0,6 Mio. EUR) gering.

Für das zweite Halbjahr sind im Konzern insgesamt deutlich höhere Volumina vorgesehen. Dabei investieren wir gezielt in Produktivitätsmaßnahmen und Prozessverbesserungen sowie in neue Serienprojekte. Einen Schwerpunkt wird zudem der weitere Ausbau des tschechischen Standorts bilden. In Mexiko laufen ferner die Vorbereitungen für das künftig weiter hohe Wachstum an.

### NEUGESCHÄFT (LIFETIME-VOLUMEN SERIEN UND WERKZEUGE) IN MIO. EUR



📌 Volumen in der Berichtsperiode zugesagt und Anfang Juli schriftlich bestätigt

## NEUGESCHÄFT

Wir freuen uns über ein anhaltend hohes Neugeschäft, das unsere erstklassige Marktpositionierung in den drei Mobilitäts-Trendbereichen Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort unterstreicht. Inclusive eines großen Neuauftrags, den einer unserer Kunden im Berichtszeitraum zusagte und Anfang Juli schriftlich bestätigte, konnten wir im ersten Halbjahr 2021 insgesamt ein Neugeschäft mit einem Lifetime-Volumen von rund 265 Mio. EUR erzielen. Davon entfielen rund 15 Mio. EUR auf mit den Aufträgen verbundene Werkzeugvolumina.

Besonders erfolgreich waren wir im ersten Halbjahr bei Karosseriekomponenten und Instrumententafelträgern, für die wir Volumina von zusammen rund 135 Mio. EUR gewinnen konnten, sowie bei Luftfederkomponenten, auf die Volumina von rund 35 Mio. EUR entfielen. Diese Lösungen dienen jeweils der Sicherheit und dem Komfort im Fahrzeug. Mit rund 30 Mio. EUR betraf das Neugeschäft Sicherheitskomponenten für Airbags. Für die Elektrifizierung von Fahrzeugen konnten wir Volumina von rund 10 Mio. EUR akquirieren.

Die neuen Aufträge betreffen alle unsere Standorte. Am mexikanischen Standort übertraf das Neugeschäft im Sechsmonatszeitraum die Umsatzerlöse des gesamten Geschäftsjahres 2020 und auch des Geschäfts-

jahres 2019 deutlich. So wird beispielsweise der erwähnte Auftrag für Airbagkomponenten an diesem Standort gefertigt werden. Dort steht bei einem internationalen Fahrzeugzulieferer ein kompletter Generationenwechsel bei Lenkradairbags an. Wir werden hierfür eine große Variantenvielfalt liefern, die in einer Vielzahl von Fahrzeugmodellen herstellerübergreifend verbaut werden wird.

Zudem konnten wir ein weiteres Paket an Karosseriekomponenten für die Weltproduktion eines Sport-Utility-Vehicles eines renommierten Fahrzeugherstellers gewinnen. Der aktuelle Auftrag umfasst insbesondere Türverstärkungen. Die Entscheidung über die Vergabe weiterer Teilepakete erwarten wir im Laufe dieses Jahres. Der Produktionsstart des aktuellen Neugeschäfts ist ganz überwiegend für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 vorgesehen. Ein größerer Auftrag soll 2024 anlaufen. Da viele Aufträge die Belieferung von Plattformen beinhalten, liegt die Laufzeit dieser Serien häufig am oberen Ende der für unser Geschäft typischen Bandbreite von durchschnittlich 5 bis 8 Jahren.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit.

Wir konnten im ersten Halbjahr eine erfreuliche Geschäftsentwicklung erzielen. Diese kann jedoch für das zweite Halbjahr nur eingeschränkt fortgeschrieben werden. Jenseits nicht wiederkehrender Sondereffekte, die das EBIT vor Währungseffekten in den ersten sechs Monaten 2021 positiv beeinflussten, ist zu berücksichtigen, dass das zweite Halbjahr in unserer Industrie generell saisonal schwächer ist als das erste.

Eine Risiko-Komponente, die sich schon ab dem zweiten Halbjahr 2020 abgezeichnet hatte, gewann zudem im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 zunehmend an Bedeutung und wird auch das Geschäft im weiteren Jahresverlauf wesentlich beeinflussen: die weltweite Knappheit an elektronischen Bauteilen („Chips“). Angesichts dieser Entwicklung blieb die Pkw-Produktion nicht nur in Deutschland im ersten Halbjahr 2021 insgesamt deutlich hinter den Erwartungen zurück. Vor diesem Hintergrund hat der VDA seine Produktionsprognose für Deutschland für das Geschäftsjahr 2021 deutlich auf 3,6 Mio. Einheiten reduziert. Das entspricht nur noch einem Anstieg um 3 Prozent. Bislang wurde ein Anstieg der Produktion um 13 Prozent auf 4 Mio. Einheiten erwartet.

Auch bei Stahl bestehen derzeit kritische Lieferengpässe sowie überaus deutliche Verteuerungen an den Rohstoffmärkten. Diese betreffen PWO direkt und zwar sowohl was die zeitgerechte Belieferung mit den erforderlichen Mengen angeht als auch bezüglich Preiserhöhungen. Hinsichtlich der Weitergabe höherer Preise müssen wir – wie in der Vergangenheit – einvernehmliche Lösungen mit unseren Kunden finden. Dies führt in der Regel zu einem Zeitversatz zwischen Materialeinkauf und Kompensation durch den Kunden.

Zudem verteuern sich Kaufteile, diverse andere Rohstoffe sowie Hilfs- und Betriebsstoffe. Darüber hinaus werden die Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe in Deutschland im Juli 2021 sowohl auf die in den betroffenen Regionen ansässigen Unternehmen als auch auf die dortige Infrastruktur derzeit noch eruiert. Daraus können sich zusätzliche Störungen der Lieferketten in der Wirtschaft ergeben. Insgesamt erwarten wir aus diesen Faktoren Belastungen bzw. Risiken für die Ertragslage im zweiten Halbjahr 2021.

Die Lieferengpässe bei Vorprodukten bestimmen nicht nur die weitere Entwicklung in der Automobilindustrie. In seiner „Konjunkturprognose Sommer 2021“ sieht das ifo-Institut sogar die deutsche Wirtschaft insgesamt „im Spannungsfeld zwischen Öffnungen und Lieferengpässen“. Zwar dürften mit der Verlangsamung des Infektionsgeschehens und dem Impffortschritt gegen Covid-19 die bestehenden wirtschaftlichen Beschränkungen allmählich aufgehoben werden und einer konjunkturellen Erholung beim Handel und in den kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen nichts mehr im Wege stehen.

Dem stünden jedoch kurzfristig dämpfend die Engpässe bei der Lieferung von Vorprodukten entgegen, sodass sich der industrielle Boom im weiteren Verlauf abkühlen dürfte. Das ifo-Institut sieht damit aufgrund einer Normalisierung des Ausgabeverhaltens die tragende Säule des Aufschwungs im privaten Konsum. Insgesamt wird das Bruttoinlandsprodukt 2021 laut ifo voraussichtlich um 3,3 Prozent zulegen. In der Prognose wird unterstellt, dass die bestehenden wirtschaftlichen Beschränkungen, die sich aus den Infektionsschutzmaßnahmen ergeben, bis zum Ende des dritten Quartals aufgehoben werden. Damit bleibt Corona auch beim gesamtwirtschaftlichen Ausblick für Deutschland ein zentrales Risiko.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird laut ifo-Institut ebenfalls weiterhin maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt. Zwar lag das globale Bruttoinlandsprodukt zur Jahresmitte 2021 wieder fast auf seinem Vorkrisenwert. Allerdings gibt es – ebenfalls im Wesentlichen pandemiebedingt – erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern. Insgesamt wird das Bruttoinlandsprodukt der Welt in diesem Jahr voraussichtlich um 6,6 Prozent zulegen. Während China sein Vorkrisenniveau schon seit dem dritten Quartal 2020 wieder deutlich überschritten hat, dürften die globale und die US-amerikanische gesamtwirtschaftliche Produktion im zweiten Quartal 2021 das Vorkrisenniveau übertroffen haben. Die meisten anderen Länder folgen, so das Institut, ein Quartal später, der Euroraum als Ganzes allerdings erst Anfang 2022.

Alle eingeleiteten Maßnahmen unserer Produktivitätsprogramme am Produktionsstandort Oberkirch setzen wir mit Nachdruck fort. Sobald zusätzliche Ergebnisse aus unseren Effizienzanalysen vorliegen, werden wir diese hinsichtlich ihrer Einsparpotenziale und gegebenenfalls erforderlichen Einmalaufwendungen bewerten und die daraus resultierenden nächsten Schritte einleiten. Die Entlastungspotenziale zur Steigerung seiner Ertragskraft werden sich verstärkt in künftigen Geschäftsjahren positiv auswirken.

Schätzungen über künftige Entwicklungen von Wechselkursen sind nicht Teil unserer Unternehmensprognosen. Zur Vermeidung von Währungsrisiken schließen wir entsprechende Sicherungsgeschäfte ab. Ziel ist es, die bei Eingang eines Auftrags unterstellten Währungsparitäten und damit die erwarteten Deckungsbeiträge abzusichern.

## PROGNOSEBERICHT

Vor dem Hintergrund der im vorangegangenen Kapitel dargestellten Risiken bestätigen wir unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr vom 23. April 2021. Mit der Geschäftsentwicklung im Berichtshalbjahr liegen wir gut auf Kurs, um Umsatzerlöse in der Spanne von 400 Mio. EUR bis 410 Mio. EUR zu erzielen.

Auch die Prognose eines EBIT vor Währungseffekten im Konzern von 15 Mio. EUR bis 18 Mio. EUR bestätigen wir. Jenseits der dargestellten Belastungen bzw. Risiken für die Ertragslage aus Lieferengpässen und vermutlich steigenden Einkaufspreisen können insbesondere am deutschen Standort die erwähnten positiven Sondereffekte nur eingeschränkt fortgeschrieben werden. Zudem können aus der Bewertung der Ergebnisse aus unseren Effizienzanalysen gegebenenfalls Einmalaufwendungen resultieren. Darüber hinaus werden für die Repositionierung eines Auftrags für Instrumententafelträger vom deutschen an den tschechischen Standort sowie für den weiteren Ausbau in Tschechien Aufwendungen anfallen. Ferner sind daraus vorübergehende Produktionsineffizienzen zu erwarten, die das EBIT vor Währungseffekten im Konzern belasten werden. Mit deutlich positiven Beiträgen für das zweite Halbjahr rechnen wir hingegen aus dem Hochlauf neuer Serienaufträge am Standort Kanada, sodass wir dort für das Gesamtjahr von einem klar positiven EBIT vor Währungsaufwendungen ausgehen.

Für Investitionen sind im Geschäftsjahr insgesamt unverändert mehr als 20 Mio. EUR budgetiert. Der Free Cashflow wird weiterhin negativ im gerade zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet. Die Eigenkapitalquote und der dynamische Verschuldungsgrad werden voraussichtlich von der am 23. April 2021 angehobenen Prognose für das EBIT vor Währungseffekten profitieren. Die Eigenkapitalquote soll nun mit 30 Prozent den Vorjahreswert von 28,7 Prozent übersteigen. Bisher war eine Seitwärtsentwicklung erwartet worden. Der dynamische Verschuldungsgrad soll unter 3,5 Jahren liegen, nachdem bisher ein Wert von unter 4,0 Jahren geplant war.

Auf Basis des erfolgreichen Neugeschäfts in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 und der weiteren geplanten Entscheidungen unserer Kunden in laufenden Ausschreibungen gehen wir davon aus, unsere Prognose eines Lifetime-Volumens des Neugeschäfts, das in Richtung 500 Mio. EUR gehen soll, zu erreichen.

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR				
	Q2 2021	%-Anteil	Q2 2020	%-Anteil
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	103.540	99,9	48.465	99,8
Aktivierete Eigenleistungen	113	0,1	110	0,2
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>103.653</b>	<b>100,0</b>	<b>48.575</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	677	0,6	1.023	2,1
Materialaufwand	53.823	51,9	25.474	52,4
Personalaufwand	28.480	27,5	20.123	41,4
Abschreibungen	5.790	5,6	6.086	12,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.956	8,6	5.014	10,3
<b>EBIT</b>	<b>7.281</b>	<b>7,0</b>	<b>-7.099</b>	<b>-14,6</b>
Finanzierungsaufwendungen	1.540	1,5	1.434	2,9
<b>EBT</b>	<b>5.741</b>	<b>5,5</b>	<b>-8.533</b>	<b>-17,6</b>
Ertragsteuern <sup>1</sup>	1.082	1,0	-1.504	-3,1
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>4.659</b>	<b>4,5</b>	<b>-7.029</b>	<b>-14,5</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	1,49	—	-2,25	—

<sup>1</sup>Vorjahr angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2020, Anhangangabe 5, Kapitel Vertragsvermögenswerte)

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR				
	1. HJ 2021	%-Anteil	1. HJ 2020	%-Anteil
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	213.722	99,9	157.077	99,8
Aktivierete Eigenleistungen	299	0,1	346	0,2
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>214.021</b>	<b>100,0</b>	<b>157.423</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.369	2,5	5.225	3,3
Materialaufwand	112.392	52,5	81.355	51,7
Personalaufwand	59.300	27,7	51.862	32,9
Abschreibungen	11.669	5,5	12.569	8,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.822	10,7	18.059	11,5
<b>EBIT</b>	<b>13.207</b>	<b>6,2</b>	<b>-1.197</b>	<b>-0,8</b>
Finanzierungsaufwendungen	3.001	1,4	3.078	1,9
<b>EBT</b>	<b>10.206</b>	<b>4,8</b>	<b>-4.275</b>	<b>-2,7</b>
Ertragsteuern <sup>1</sup>	1.407	0,7	-485	-0,3
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>8.799</b>	<b>4,1</b>	<b>-3.790</b>	<b>-2,4</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	2,82	—	-1,21	—

# KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

TEUR

	Q2 2021	Q2 2020
<b>PERIODENERGEBNIS<sup>1</sup></b>	<b>4.659</b>	<b>-7.251</b>
Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges	268	3.854
Steuereffekt	-85	-850
Unterschied aus Währungsumrechnung	848	-54
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>1.031</b>	<b>2.950</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (i. Vj. Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	246	-2.274
Steuereffekt	-70	646
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>176</b>	<b>-1.628</b>
<b>SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>1.207</b>	<b>1.322</b>
<b>GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>5.866</b>	<b>-5.929</b>

<sup>1</sup>Vorjahr angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2020, Anhangangabe 5, Kapitel Vertragsvermögenswerte)

TEUR

	1. HJ 2021	1. HJ 2020
<b>PERIODENERGEBNIS<sup>1</sup></b>	<b>8.799</b>	<b>-3.790</b>
Nettoverluste aus der Absicherung von Cashflow Hedges	-518	-1.577
Steuereffekt	145	446
Unterschied aus Währungsumrechnung	2.369	-877
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>1.996</b>	<b>-2.008</b>
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	5.134	2.415
Steuereffekt	-1.460	-687
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>3.674</b>	<b>1.728</b>
<b>SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>5.670</b>	<b>-280</b>
<b>GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>14.469</b>	<b>-4.070</b>

# KONZERN-BILANZ

## AKTIVA

TEUR

	30.06.2021	31.12.2020
Sachanlagen	178.184	181.069
Immaterielle Vermögenswerte	9.748	9.695
Vertragsvermögenswerte	16.544	15.818
Latente Steueransprüche	16.760	19.124
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>221.236</b>	<b>225.706</b>
<b>Vorräte</b>	<b>30.219</b>	<b>25.565</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	44.160	43.688
Vertragsvermögenswerte	59.816	51.410
Sonstige Vermögenswerte	10.838	7.746
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.097	2.811
Ertragsteuerforderungen	364	567
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>116.275</b>	<b>106.222</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>6.129</b>	<b>6.161</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>152.623</b>	<b>137.948</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>373.859</b>	<b>363.654</b>

## PASSIVA

TEUR

	30.06.2021	31.12.2020
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>118.933</b>	<b>104.464</b>
Langfristige Finanzschulden	61.718	67.800
Pensionsrückstellungen	60.451	65.488
Sonstige Rückstellungen	4.889	4.833
Latente Steuerschulden	1.302	1.861
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>128.360</b>	<b>139.982</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	65.247	59.627
Kurzfristige Finanzschulden	49.111	40.845
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.315	7.913
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.871	1.770
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	7.022	9.053
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>126.566</b>	<b>119.208</b>
<b>SUMME SCHULDEN</b>	<b>254.926</b>	<b>259.190</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>373.859</b>	<b>363.654</b>

# KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR

## Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

	Sonstige Rücklagen						Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Leistungsorientierte Pläne	Währungsdifferenzen	Cashflow Hedge	
<b>1. JANUAR 2020</b>	<b>9.375</b>	<b>37.494</b>	<b>88.902</b>	<b>-19.325</b>	<b>2.127</b>	<b>956</b>	<b>119.529</b>
Periodenergebnis <sup>1</sup>			-3.790				-3.790
Sonstiges Ergebnis				1.728	-877	-1.131	-280
<b>30. JUNI 2020</b>	<b>9.375</b>	<b>37.494</b>	<b>85.112</b>	<b>-17.597</b>	<b>1.250</b>	<b>-175</b>	<b>115.459</b>
<b>1. JANUAR 2021</b>	<b>9.375</b>	<b>37.494</b>	<b>77.240</b>	<b>-22.158</b>	<b>631</b>	<b>1.882</b>	<b>104.464</b>
Periodenergebnis			8.799				8.799
Sonstiges Ergebnis				3.674	2.369	-373	5.670
<b>30. JUNI 2021</b>	<b>9.375</b>	<b>37.494</b>	<b>86.039</b>	<b>-18.484</b>	<b>3.000</b>	<b>1.509</b>	<b>118.933</b>

<sup>1</sup>Vorjahr angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2020, Anhangangabe 5, Kapitel Vertragsvermögenswerte)

# KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR

	1. HJ 2021	1. HJ 2020
Periodenergebnis <sup>1</sup>	8.799	-3.790
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11.669	12.569
Ertragsteueraufwand <sup>1</sup>	1.407	-485
Zinserträge und -aufwendungen	3.001	3.078
Veränderung des kurzfristigen Vermögens <sup>1</sup>	-14.708	22.598
Veränderung des langfristigen Vermögens	-726	4.065
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-910	-14.565
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-5.541	-1.804
Gezahlte Ertragsteuern	973	-337
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	3.678	2.566
Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	-26	-114
<b>CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>7.616</b>	<b>23.781</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	79	124
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-5.367	-7.760
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-575	-481
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-5.863</b>	<b>-8.117</b>

Gezahlte Zinsen	-3.152	-3.249
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	19.736	18.499
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-25.961	-8.572
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.926	-1.962
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-11.303</b>	<b>4.716</b>
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente	-9.550	20.380
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente	-155	45
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-4.526	-8.273
<b>ZAHLUNGSMITTEL/ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM 30. JUNI</b>	<b>-14.231</b>	<b>12.152</b>
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.129	18.579
davon jederzeit fällige Bankschulden, die zum Cash Management des Konzerns zählen	-20.360	-6.427

<sup>1</sup>Vorjahr angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2020, Anhangangabe 5, Kapitel Vertragsvermögenswerte)

# ANHANG ZUM KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

## INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Progress-Werk Oberkirch AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in 77704 Oberkirch, Industriestraße 8, Deutschland. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Registernummer HRB 490007 angemeldet und eingetragen. Die aktuell gültige Satzung ist die in der Fassung vom 19. Mai 2021. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Progress-Werk Oberkirch AG (PWO) und ihrer Tochterunternehmen für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2021 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 22. Juli 2021 freigegeben und anschließend dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Prüfung vorgelegt.

## RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

### GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden und zum Abschlussstichtag verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu lesen. Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020. Detaillierte Erläuterungen finden sich auf den Seiten 76 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2020.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

### ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Für den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen mit Ausnahme der zum 1. Januar 2021 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IFRS 4: Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	01.01.2021	Mit den Änderungen sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden. Insbesondere die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 wird dadurch bis 2023 verlängert, um den Geltungsbeginn des IFRS 9 mit dem Geltungsbeginn des neuen IFRS 17 in Einklang zu bringen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	01.01.2021	Die Änderungen der zweiten Phase des IBOR-Reform-Projekts ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an. Im Hinblick auf die Abbildung von Finanzinstrumenten sind insbesondere folgende Aspekte betroffen: Bei Änderungen der vertraglichen Cashflows ist es auf Basis der Anpassungen ggf. nicht erforderlich, den Buchwert von Finanzinstrumenten anzupassen oder auszubuchen. Vielmehr wird unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit eröffnet, den Effektivzinssatz anzupassen, um die Änderung des alternativen Referenzzinssatzes widerzuspiegeln. Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist es auf Basis der Änderungen unter gewissen Voraussetzungen nicht erforderlich, eine für Zwecke des Hedge Accounting designierte Sicherungsbeziehung aufgrund von Anpassungen, die durch die IBOR-Reform ausgelöst werden, zu beenden. Neue Risiken, die sich aus der Reform ergeben, und darüber hinaus wie der Übergang zu alternativen Referenzzinssätzen gehandhabt wird, sind offenzulegen. Neben Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 verabschiedete der IASB geringfügige Anpassungen an IFRS 4 und IFRS 16.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Gegenüber dem Konzernabschluss per 31. Dezember 2020 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

## FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zu nachfolgenden Wechselkursen umgerechnet:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2021	30.06.2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020
China	CNY	7,67	7,92	7,80	7,75
Kanada	CAD	1,47	1,53	1,50	1,50
Mexiko	USD	1,19	1,12	1,21	1,10

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes aus dem Verkauf von Gütern nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Außenumsätze in die drei strategischen Produktbereiche, die im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020, Kapitel „Grundlagen des Konzerns/Positionierung, Kompetenzen und Prozesse“, erläutert sind.

TEUR	1. HJ 2021	1. HJ 2020 <sup>1</sup>
Mechanische Komponenten für Elektrik und Elektronik	52.240	35.353
Sicherheitskomponenten für Airbag, Sitz und Lenkung	71.959	47.463
Strukturkomponenten und Subsysteme für Karosserie und Fahrwerk	89.523	74.261
<b>SUMME</b>	<b>213.722</b>	<b>157.077</b>

<sup>1</sup>Vorjahr angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2020, Anhangangabe 5, Kapitel Vertragsvermögenswerte)

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungserträge in Höhe von 4.938 TEUR (i. Vj. 3.446 TEUR).

### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

TEUR	1. HJ 2021	1. HJ 2020
Währungsaufwendungen	5.052	4.598
Kosten für in Zeitarbeit Beschäftigte	4.170	3.921
Instandhaltungsaufwendungen	3.080	2.385
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	2.108	544
Leasingaufwand	1.403	1.257
Ausgangsfrachten	1.335	1.176

### ERTRAGSTEUERN

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	1. HJ 2021	1. HJ 2020
Tatsächliche Steuern	451	1.067
Latente Steuern	956	-1.326
<b>SUMME</b>	<b>1.407</b>	<b>-259</b>

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

## ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner der Progress-Werk Oberkirch AG zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte aus Aktienoptionen bzw. wandelbaren Vorzugsaktien haben sich nicht ergeben.

TEUR		
	Q2 2021	Q2 2020
Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>	4.659	-7.029
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
<b>ERGEBNIS JE AKTIE IN EUR</b>	<b>1,49</b>	<b>-2,25</b>

TEUR		
	1. HJ 2021	1. HJ 2020
Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>	8.799	-3.790
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
<b>ERGEBNIS JE AKTIE IN EUR</b>	<b>2,82</b>	<b>-1,21</b>

<sup>1</sup>Vorjahr angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2020, Anhangangabe 5, Kapitel Vertragsvermögenswerte)

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Die Werthaltigkeitstests des PWO-Konzerns für den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basieren auf den Berechnungen des

Nutzungswerts. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angegeben, ebenso die vorgenommenen Wertminderungen. Per 30. Juni 2021 lagen keine Indikatoren für eine Wertminderung von Vermögenswerten vor.

## EIGENKAPITAL

### GEZEICHNETES KAPITAL

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 beträgt das voll eingezahlte gezeichnete Kapital 9.375 TEUR (i. Vj. 9.375 TEUR), eingeteilt in 3.125.000 (i. Vj. 3.125.000) Stückaktien.

### GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

### GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. Juni 2021 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 3.000 TEUR (i. Vj. 1.250 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow Hedges in Höhe von 1.509 TEUR (i. Vj. -175 TEUR) enthalten.

### MITTEILUNGEN NACH § 33 WPHG

Im ersten Halbjahr 2021 sind keine Mitteilungen über Beteiligungen an der Progress-Werk Oberkirch AG eingegangen.

## SCHULDEN

### PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	30.06.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	1,60 %	1,20 %
Fluktuationsrate	2,50 %	2,50 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,50 %	2,50 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,50 %	3,50 %
Zukünftige Pensionsanpassungen	1,75 %	1,75 %
Sterblichkeit	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G

Durch die Anpassung des Abzinsungssatzes an die zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze ist eine Schätzungsänderung entstanden. Aus der Erhöhung um 0,4%-Punkte resultiert ein Rückgang der langfristigen Pensionsrückstellungen um 5.037 TEUR.

### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen) und Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge.

## AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Zur Beschaffung liquider Mittel für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft und damit eine verbesserte Liquiditätsplanung ermöglicht. Alle wesentlichen Risiken sind an den Factor übergegangen. Zum 30. Juni 2021 war ein Forderungsbestand im Nominalwert in Höhe von 17.002 TEUR (i. Vj. 14.415 TEUR) verkauft. Die übertragenen Forderungen betreffen kurzfristige Forderungen, bei denen der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte entspricht.

## KAPITALSTEUERUNG

Die Kapitalüberwachung bei PWO erfolgt über den dynamischen Verschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA) und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme). Gemäß unserer Finanzstrategie werden ein dynamischer Verschuldungsgrad von unter 3 Jahren und eine Eigenkapitalquote von 30 % angestrebt.

### DYNAMISCHER VERSCHULDUNGSGRAD

TEUR

	30.06.2021	31.12.2020
Finanzschulden	110.829	108.645
Abzüglich Zahlungsmittel	-6.129	-6.161
<b>NETTO-FINANZSCHULDEN</b>	<b>104.700</b>	<b>102.484</b>
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>33.590</b>	<b>21.169</b>
<b>DYNAMISCHER VERSCHULDUNGSGRAD (IN JAHREN)</b>	<b>3,1</b>	<b>4,8</b>

<sup>1</sup> Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Basis der letzten 12 Monate

### EIGENKAPITALQUOTE

TEUR

	30.06.2021	31.12.2020
Eigenkapital	118.933	104.464
Bilanzsumme	373.859	363.654
<b>EIGENKAPITALQUOTE</b>	<b>31,8 %</b>	<b>28,7 %</b>

**FINANZINSTRUMENTE**

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien:

	Kategorie	Buchwert		Fair Value	
		IFRS 9 <sup>1</sup>	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021
<b>AKTIVA</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	44.160	43.688	44.160	43.688
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.097	2.811	1.097	2.811
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	1.008	667	1.008	667
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	89	2.144	89	2.144
davon Geldanlagen > 3 Monate	AC	0	0	0	0
Zahlungsmittel	AC	6.129	6.161	6.129	6.161
<b>PASSIVA</b>					
Finanzschulden		110.829	108.645	115.546	114.711
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	66.785	42.988	69.649	45.826
davon variabel verzinslich		21.781	12.405	21.781	12.405
davon festverzinslich		45.005	30.583	47.869	33.421
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	AC	29.966	49.932	31.533	52.827
davon variabel verzinslich		2.997	2.996	2.997	2.996
davon festverzinslich		26.970	46.936	28.536	49.831
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	n. a.	14.078	15.726	14.364	16.058
davon variabel verzinslich		0	0	0	0
davon festverzinslich		14.078	15.726	14.364	16.058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	31.169	30.103	31.169	30.103
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3.315	7.913	3.315	7.913
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	178	154	178	154
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	1.632	425	1.632	425
davon Übrige	AC	1.505	7.334	1.505	7.334

	Kategorie	Buchwert		Fair Value	
		IFRS 9 <sup>1</sup>	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021
<b>DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN:</b>					
Loans and Receivables	AC	50.289	49.849	50.289	49.849
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	AC	129.426	130.356	133.857	136.090
Financial Assets Held for Trading	FVtPL	89	2.144	89	2.144
Financial Liabilities Held for Trading	FVtPL	1.632	425	1.632	425

<sup>1</sup> AC: Amortized Cost | FVtPL: Fair Value through Profit & Loss

Alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet. Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in den angewandten Bewertungstechniken und keine Umbuchungen zwischen den Hierarchiestufen.

## SONSTIGE ANGABEN

### BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Zum 30. Juni 2021 haben sich keine Änderungen ergeben.

### ZUSATZINFORMATION ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die jederzeit fälligen Kontokorrentschulden in Höhe von 20.360 TEUR (i. Vj. 6.427 TEUR) sind in der Bilanzposition „Kurzfristige Finanzschulden“ enthalten.

## SEGMENTBERICHT

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen zum 30. Juni 2021 auf drei Kunden über 10 % liegende Umsatzanteile von 33.004 TEUR, 27.799 TEUR und 27.475 TEUR, die alle Segmente betreffen. Im Vorjahr wurden ebenfalls mit drei Kunden über 10 % liegende Umsatzanteile von 28.654 TEUR, 21.047 TEUR und 18.511 TEUR identifiziert.

### SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN 1. HALBJAHR 2021

TEUR

	Deutsch-land	Tschechien	Kanada	Mexiko	China	Konsoli-dierung	Konzern
Gesamtumsätze	111.593	39.011	15.487	33.747	24.916	16	224.770
Innenumsätze	-6.503	-1.030	-202	-41	-3.272	0	-11.048
<b>AUSSENUMSÄTZE</b>	<b>105.090</b>	<b>37.981</b>	<b>15.285</b>	<b>33.706</b>	<b>21.644</b>	<b>16</b>	<b>213.722</b>
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>111.892</b>	<b>39.011</b>	<b>15.487</b>	<b>33.747</b>	<b>24.916</b>	<b>-11.032</b>	<b>214.021</b>
Sonstige Erträge	6.327	265	597	243	480	-2.543	5.369
Gesamtaufwendungen	110.935	33.872	15.520	27.507	20.498	-13.818	194.514
Abschreibungen	4.773	2.403	855	2.311	1.343	-16	11.669
<b>EBIT VOR WÄHRUNGSEFFEKTEN</b>	<b>2.699</b>	<b>3.030</b>	<b>-149</b>	<b>4.191</b>	<b>3.291</b>	<b>259</b>	<b>13.321</b>
<b>EBIT INKL. WÄHRUNGSEFFEKTEN</b>	<b>2.511</b>	<b>3.001</b>	<b>-291</b>	<b>4.172</b>	<b>3.555</b>	<b>259</b>	<b>13.207</b>
Zinsertrag	2.041	0	0	1	1	-1.905	138
Zinsaufwand	2.349	575	241	1.031	848	-1.905	3.139
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)</b>	<b>2.203</b>	<b>2.426</b>	<b>-532</b>	<b>3.142</b>	<b>2.708</b>	<b>259</b>	<b>10.206</b>
Ertragsteuern	1.418	-858	-133	0	862	118	1.407
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>785</b>	<b>3.284</b>	<b>-399</b>	<b>3.142</b>	<b>1.846</b>	<b>141</b>	<b>8.799</b>
Vermögen	179.645	88.986	35.296	58.313	57.854	-46.235	373.859
davon langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>	58.546	55.704	16.421	29.371	28.056	-166	187.932
davon Vertragsvermögenswerte	38.897	11.529	8.714	13.143	8.617	-4.540	76.360
Schulden	169.241	92.359	20.803	48.327	57.099	-132.903	254.926
Investitionen	2.269	1.739	1.193	591	293	0	6.085
Mitarbeitende (per 30.06.)	1.241	631	298	518	318	—	3.006

<sup>1</sup>Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern

## SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN 1. HALBJAHR 2020

TEUR

	Deutsch- land	Tschechien	Kanada	Mexiko	China	Konsoli- dierung	Konzern
Gesamtumsätze <sup>1</sup>	86.915	26.977	13.869	20.438	17.079	0	165.278
Innenumsätze	-6.252	-807	-23	0	-1.119	0	-8.201
<b>AUSSENSUMSÄTZE</b>	<b>80.663</b>	<b>26.170</b>	<b>13.846</b>	<b>20.438</b>	<b>15.960</b>	<b>0</b>	<b>157.077</b>
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>87.261</b>	<b>26.977</b>	<b>13.869</b>	<b>20.438</b>	<b>17.079</b>	<b>-8.201</b>	<b>157.423</b>
Sonstige Erträge	4.417	782	1.407	484	127	-1.992	5.225
Gesamtaufwendungen	87.947	25.415	14.851	19.637	13.672	-10.246	151.276
Abschreibungen	5.996	2.131	857	2.318	1.267	0	12.569
<b>EBIT VOR WÄHRUNGSEFFEKTEN</b>	<b>-1.087</b>	<b>218</b>	<b>-605</b>	<b>-1.005</b>	<b>2.434</b>	<b>0</b>	<b>-45</b>
<b>EBIT INKL. WÄHRUNGSEFFEKTEN</b>	<b>-2.265</b>	<b>213</b>	<b>-432</b>	<b>-1.033</b>	<b>2.267</b>	<b>53</b>	<b>-1.197</b>
Zinsertrag	2.721	0	0	0	1	-2.561	161
Zinsaufwand	2.407	542	209	1.504	1.138	-2.561	3.239
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)</b>	<b>-1.951</b>	<b>-329</b>	<b>-641</b>	<b>-2.537</b>	<b>1.130</b>	<b>53</b>	<b>-4.275</b>
Ertragsteuern <sup>1</sup>	23	-288	-161	0	-59	0	-485
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-1.974</b>	<b>-41</b>	<b>-480</b>	<b>-2.537</b>	<b>1.189</b>	<b>53</b>	<b>-3.790</b>
Vermögen	200.056	84.924	36.033	64.509	52.919	-58.138	380.303
davon langfristige Vermögenswerte <sup>2</sup>	70.133	58.078	15.891	34.365	29.762	-61	208.168
davon Vertragsvermögenswerte	35.824	11.454	10.940	16.370	9.376	-13.454	70.510
Schulden	161.784	30.374	22.557	60.027	60.793	-70.722	264.813
Investitionen	1.810	590	3.120	2.445	582	0	8.547
Mitarbeitende (per 30.06.)	1.413	604	202	435	289	—	2.943

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten, über die zu berichten wäre.

## ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Arbeitnehmer haben ihre Vertreter im Aufsichtsrat am 19. Mai 2021 neu gewählt. Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich nicht verändert.

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Karl M. Schmidhuber | Vorsitzender

Dr. Georg Hengstberger | stv. Vorsitzender

Andreas Bohnert (seit 19. Mai 2021) | Arbeitnehmervertreter

Carsten Claus

Stefan Klemenz (seit 19. Mai 2021) | Arbeitnehmervertreter

Herbert König (bis 19. Mai 2021) | Arbeitnehmervertreter

Dr. Jochen Ruetz

Gerhard Schrempp (bis 19. Mai 2021) | Arbeitnehmervertreter

Dieter Maier | Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

## MITGLIEDER DES VORSTANDS

Carlo Lazzarini | CEO

Dr. Cornelia Ballwießer | CFO

Johannes Obrecht | COO

<sup>1</sup> Anpassungen aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2020, Anhangangabe 5, Kapitel Vertragsvermögenswerte)

<sup>2</sup> Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Oberkirch, 22. Juli 2021

Der Vorstand

Carlo Lazzarini  
(CEO)

Dr. Cornelia Ballwießer  
(CFO)

Johannes Obrecht  
(COO)

# BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

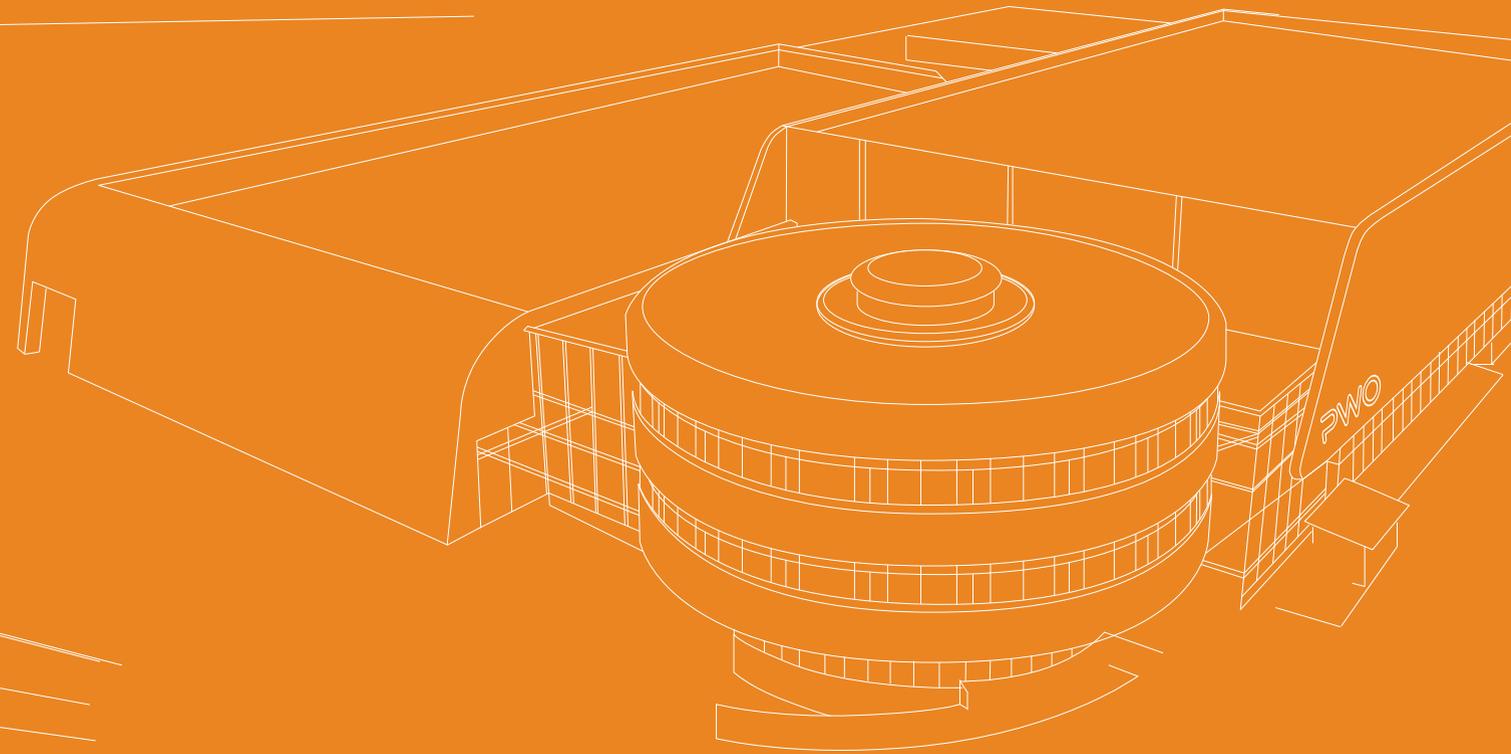
Der Zwischenfinanzbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2021 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 27. Juli 2021

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Carsten Claus

# WEITERE INFORMATIONEN



Unsere PWO Standorte in Kitchener, Kanada, Puebla, Mexiko, und in Suzhou, China

# FINANZKALENDER

3. November 2021	Quartalsmitteilung 3. Quartal und 9 Monate 2021
22. – 24. November 2021	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
19. Mai 2022	Hauptversammlung 2022

# KONTAKT

**DR. CORNELIA BALLWIEBER**  
Chief Financial Officer

Telefon: +49 7802 84-844

**CHARLOTTE FRENZEL**  
Investor Relations

E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website [www.progress-werk.de](http://www.progress-werk.de) zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt ungeachtet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

## HINWEISE

Die Darstellung von Zahlen erfolgt in diesem Dokument in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit werden neben geschlechtsneutralen auch geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet. Hiermit sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.